

	Problemstellung / Gegenstandsbereich	Basiskonzepte Fachkonzepte	Vorrangig geförderte Sachkompetenz	Vorrangig geförderte Methoden- kompetenz	Medienkompetenz	Vorrangig geförderte Urteils- kompetenz	Möglichkeiten zur Leistungs- überprüfung
	Ggf. aktueller, individueller Einstieg						
Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft	UE 1: Wandel von Produktion und Beschäftigung in der globalisierten Gesellschaft Wie verändert sich unsere Arbeit? Von der Agrar- zur Dienstleistungsgesellschaft! (Drei-Sektoren-Hypothese, S. 20) Schafft die Digitalisierung die Produktionsarbeit ab? Wer profitiert von der Flexibilisierung? Welche Arbeitnehmer profitieren von der Globalisierung? Politische Gestaltung von Leih- und Zeitarbeit – Mit politischen Maßnahmen Arbeit sichern? Fachkräftemangel	<i>Interaktionen und Entscheidungen</i> <u>Sozialer Wandel (P),</u> <u>Arbeitsteilung/ Spezialisierung (Ö),</u> <u>Interdependenz (I)</u>	SuS beschreiben die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur (dem. Wandel, Wandel der Beschäftigungsformen, geschlechtsspezifische Aspekte) in Deutschland SuS beschreiben die Entwicklungen der Produktionsstruktur (technologischer Wandel, Digitalisierung) in Deutschland	SuS erläutern die Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland mithilfe der Drei-Sektoren-Hypothese	Die Schüler:innen führen selbständig komplexe Medienrecherchen durch. Sie erheben Daten, bewerten Informationen, identifizieren relevante Quellen, verarbeiten und sichern die Ergebnisse mit selbstgewählten Methoden (z.B. Erstellung von Statistiken zum Homeoffice in einer flexibilisierten Arbeitswelt) beteiligen sich an gesellschaftlichen Diskursen, indem sie als selbstbestimmte Bürger in digitalen Umgebungen kommunizieren (z.B. digitale Umfrage zum Homeoffice im Bekanntenkreis)	SuS erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland SuS erörtern Chancen und Risiken einer digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt	schriftliche Ausarbeitung zu den Praktikums-erfahrungen
	UE 2: Herausforderungen, Chancen und Risiken für Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der globalisierten Wirtschaft Flexibel, gefügig, billig? – Wie sieht ein idealer Arbeitnehmer in der digitalisierten und globalisierten Wirtschaft aus? Produziert und beschäftigt wird, wo es am billigsten ist?	<i>Interaktionen und Entscheidungen</i> <u>Sozialer Wandel (P),</u> <u>Arbeitsteilung/ Spezialisierung (Ö),</u> <u>Interdependenz (I)</u>	SuS beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Wirtschaft	SuS erläutern die Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung auf die Beschäftigungs- und Produktionsstruktur in Deutschland	verarbeiten Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiter und berücksichtigen rechtliche Vorgaben bei eigenen und fremden Werken. Sie setzen unterschiedliche		

	Crowd-Working- Ein Zukunftsmodell?				Gestaltungsmittel ein (z.B. arbeitsteilige Internetrecherche zur branchenspezifischen Beschäftigungssituation, Recherche zu globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten: Flowcharts digital erstellen; Podcasts; Padlets zum Wirtschaftsstandort Deutschland)		
Globale politische und ökonomische Prozesse	UE 2: Internationaler Handel Globale Handelsströme – wirklich global? Globale Handelsströme und internationalisierte Unternehmen – Profitieren alle gleichermaßen? Strafzölle auf Dumpingprodukte?! – Sind die Schutzölle der EU auf Solarzellen aus China eine sinnvolle Entscheidung? Alternativ dazu: Lassen sich Handelskriege wirklich leicht gewinnen?- Trumps Strafzölle auf Stahl und Aluminium und die Gegenreaktionen der EU Freihandelsverträge – immer sinnvoll?	<i>Ordnung und Systeme</i> <u>Wettbewerb (Ö)</u> <u>Menschenrechte (P),</u> <u>Internationale Beziehungen (I)</u>	SuS beschreiben Ursachen und Erklärungsansätze für den internationalen Handel	SuS analysieren einen internationalen Handelskonflikt	Die Schüler:innen analysieren und beurteilen die Entwicklung digitaler Medien und Technologien und ihre wirtschaftliche, soziale und politische Bedeutung (z.B. international agierende Unternehmen wie Facebook und die Frage, ob diese Zölle zahlen sollten) entwickeln ein Bewusstsein für ethische Fragen der Datenverwendung und bringen ihre Haltung in den gesellschaftlichen Diskurs ein (z.B. Datenübertragung an global tätige Unternehmen wie Facebook oder Amazon)	SuS erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels SuS erörtern kriterienorientiert die Bedeutung politischer Rahmensetzungen für die Internationali-	eine Klausur
	UE 1: Unternehmen und ihre Strategien im internationalen Wettbewerb Wo produziert Conti zu welchen Kosten? Conti- zukunftsfähig internationalisiert?	<i>Ordnung und Systeme</i> <u>Wettbewerb (Ö)</u> <u>Menschenrechte (P),</u> <u>Internationale Beziehungen (I)</u>	SuS beschreiben die Situation von Unternehmen im internationalen Wettbewerb	SuS analysieren Internationalisierungsstrategien von Unternehmen (Beschaffung, Produktion, Absatz)			

	Standort Deutschland – uneingeschränkt gut? Sollte der Staat die Internationalisierung von Unternehmen durch politische Maßnahmen erleichtern?					sierungsstrategien von Unternehmen	
	UE 3: Die UNO als Akteur nachhaltiger Entwicklung Die UNO- eine funktionierende Organisation für humanitäre Hilfe? Die Agenda 2030 der UN – sinnvolle und erreichbare Ziele?	<i>Ordnung und Systeme</i> <u>Wettbewerb (Ö)</u> <u>Menschenrechte (P),</u> <u>Internationale Beziehungen (I)</u>	SuS beschreiben die UNO als Akteur für politische Kooperation	SuS analysieren Ziele der Agenda 2030 (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UNO		SuS erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltig Entwicklung zu fördern	

Bezüge zum hauseigenen BO-Konzept:

Bezüge zum hauseigenen Medienkonzept:

- Arbeitsteilige Internetrecherche zur branchenspezifischen Beschäftigungssituation. Digitale Visualisierung
- Recherche zu globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten: Flowcharts digital erstellen
- Podcasts
- Padlets zum Wirtschaftsstandort Deutschland

Bezüge zum hauseigenen Methodenkonzept:

Bezüge zum hauseigenen BNE-Konzept:

Regionalbezüge und außerschulische Lernorte; Kooperationspartner:

Praktikumsbetriebe, Betriebserkundungen etc.